Online-Schulung · 3 Stunden · Bescheinigung

Der Fragebogen kommt. Die Frage ist, wie lange Sie brauchen.

Sicherheitsanforderungen von Kunden und Auftraggebern strukturiert, belegbar und kontrolliert beantworten – aus der Sicht des bewerteten Dienstleisters.

NIS-2, DORA und ISO/IEC 27001 verpflichten Ihre Kunden, ihre Lieferkette zu steuern. Was dort gefordert wird, reichen sie vertraglich an Sie weiter. Diese Schulung zeigt, wie Sie aus einem wiederverwendbaren Sicherheitsprofil heraus antworten – in Stunden statt in Tagen, und ohne unbelegte Zusagen.

Wer einmal Sicherheitsprofil, Nachweisverzeichnis und Freigabematrix aufgebaut hat, beantwortet jeden weiteren Fragebogen mit einem Bruchteil des Aufwands – und erzeugt dabei keine Zusagen, die beim ersten Vorfall nicht halten.

Vier Schritte zur belastbaren Antwort

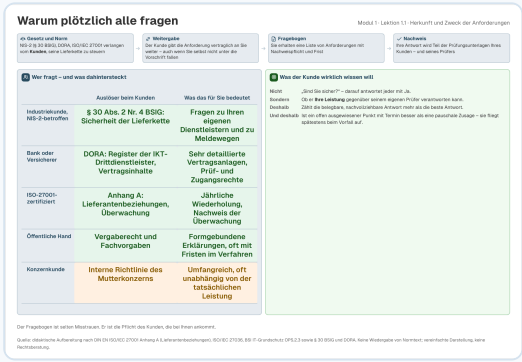
- **Anforderungen zuordnen**
- **Sicherheitsprofil aufbauen**
- **Nachweise auswählen**
- **Antworten freigeben**

Sicherheits-nachweise
6 Module
14 Lektionen
180 Minuten

Teilnahme-bescheinigung

6 Begleit-unterlagen

14 Infografiken



Der Fragebogen ist selten Misstrauen. Lektion 1.1 zeigt die Kette dahinter: Gesetz oder Norm verpflichtet Ihren Kunden, er gibt die Anforderung vertraglich weiter, Ihre Antwort wird Teil seiner Prüfungsunterlagen. Wer das versteht, antwortet sachlicher – und vollständiger.

Einmal bauen, oft verwenden
Ein Sicherheitsprofil beschreibt Sachverhalte, keine Antworten – und bedient deshalb jede Frageform.

Belegt statt behauptet
Zu jeder Aussage der passende Nachweis, mit Geltungsbereich und Stand – das verkürzt die Rückfragerunde erheblich.

Keine unbelegten Zusagen
Geplantes wird als geplant formuliert. Eine Zusage, die beim ersten Vorfall nicht hält, kostet mehr als jede offene Lücke.

6	14	47	180	6	75 %
Module	Lektionen	Quizfragen	Minuten Mindest-bearbeitungszeit	Begleitunterlagen	Bestehensgrenze

Schulung ansehen →

Angebot anfordern →

Herausgeber: Sachverständigenbüro Schulte, Düsseldorf. Die Schulung orientiert sich an DIN EN ISO/IEC 27001 (Anhang A, Lieferantenbeziehungen), ISO/IEC 27036, BSI IT-Grundschutz OPS.2.3 sowie den Lieferketten- und Drittparteienanforderungen aus § 30 BSIG (NIS-2) und der DORA-Verordnung. **Normtexte werden nicht wiedergegeben**; maßgeblich sind die gültigen Originaldokumente sowie die Verträge und Vorgaben Ihrer Organisation. Rechtsstand November 2026. Keine Rechtsberatung.

Wo Dienstleister Geld und Vertrauen verlieren.

Jeder Fragebogen beginnt von vorn. Ohne Profil wird gesucht, nachgefragt und improvisiert – drei Tage je Kunde. Und weil jede Beantwortung ihre eigene Wahrheit erzeugt, liegen am Ende widersprüchliche Angaben bei drei Kunden in der Akte.

Aus Höflichkeit zugesagt. Der Kunde will eine Meldefrist von vier Stunden, Ihr Standard sind vierundzwanzig. Ein Kreuz bei „ja“ – und die Zusage gilt, ist nicht kalkuliert und dient beim nächsten Fragebogen als Maßstab.

Geplant klingt wie umgesetzt. Die beschlossene, aber nicht eingeführte Maßnahme wird bejaht. Das ist die häufigste unbelegte Sicherheitszusage – und sie fliegt bei der ersten Prüfung auf.

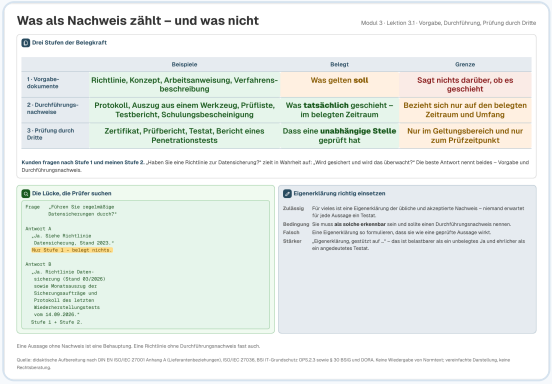
Das Zertifikat deckt etwas anderes ab. Der Geltungsbereich nennt einen Standort, die Leistung wird an einem anderen erbracht. Der Prüfer des Kunden liest genau diesen Satz zuerst.

Was die Schulung dagegen setzt

Drei Filter vor jeder Antwort. Ein Sicherheitsprofil mit Leistungskatalog, Unterauftragnehmern und abgegrenzten Verantwortlichkeiten. Ein Nachweisverzeichnis mit fünf Spalten. Vier Antworttypen mit Mustersätzen. Eine Freigabematrix, in der nie freigibt, wer geschrieben hat.

BEZUGSRAHMEN

ISO/IEC 27001 Anhang A · ISO/IEC 27036 · BSI OPS.2.3 · § 30 BSIG (NIS-2) · DORA · Lieferkette & Drittparteien



Lektion 3.1: Vorgabedokumente belegen, was gelten soll; Durchführungsnachweise, was tatsächlich geschieht. Kunden fragen nach dem ersten und meinen das zweite.

Fragen, bei denen es teuer wird

1. Welche Unterauftragnehmer haben Zugang zu unseren Daten?
2. Deckt Ihr Zertifikat die für uns erbrachte Leistung ab?
3. Ist die Maßnahme umgesetzt – oder geplant?
4. Wann wurde Ihre Richtlinie zuletzt geprüft?
5. Wer bei Ihnen hat diese Antwort freigegeben?

Die Schulung beantwortet jede dieser Fragen mit einer Vorlage – und mit Beteiligten, deren Schulung dokumentiert ist.

Offene Punkte schaden nicht

Mit Termin und verantwortlicher Stelle verbessern sie die Einstufung – sie verschlechtern sie nicht.

Technik bleibt drin

Netzpläne und Versionsstände bringen keine Punkte und nützen nur Angreifern. Beschreiben Sie die Wirkung.

Nebeneffekt Qualität

Die Fallarbeit fördert regelmäßig Befunde zutage, die in keinem Prüfbericht standen.

Ablauf, Nutzen und Inhalte

Die sechs Module

1 Kundenanforderungen verstehen
Herkunft der Fragebögen; drei Filter: Leistungsbezug, eigene Pflicht oder Kundenanforderung, Zuständigkeit. · 25 Min.

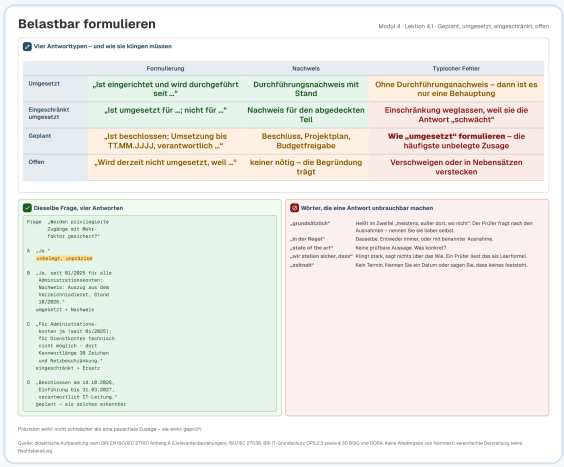
2 Sicherheitsprofil aufbauen
Organisation, Leistungskatalog, Datenarten, Standorte, Unterauftragnehmer, geteilte Verantwortung. · 30 Min.

3 Nachweise auswählen
Drei Nachweisarten, Geltungsbereich und Aktualität, Nachweisverzeichnis mit fünf Spalten. · 35 Min.

4 Antworten freigeben
Vier Antworttypen, belastbare Formulierung, vier Vertraulichkeitsstufen, Freigabematrix. · 25 Min.

5 Fallwerkstatt
Zwanzig Anforderungen eines NIS-2-betroffenen Kunden – mit fünf eingebauten Fallen. · 45 Min.

6 Pflege und Abschluss
Wiedervorlagen, sieben Änderungsanlässe, Transfer in die eigene Organisation. · 20 Min.



Lektion 4.1: Umgesetzt, eingeschränkt, geplant, offen – der Unterschied muss in der Formulierung erkennbar sein. Dazu fünf Wörter, die jede Antwort unbrauchbar machen.

Fallwerkstatt

Ein IT-Dienstleister mit 22 Beschäftigten erhält von einem NIS-2-betroffenen Maschinenbauer einen Fragebogen mit zwanzig Anforderungen und vierzehn Tagen Frist. Im Material: ein Zertifikat mit zu engem Geltungsbereich, eine vier Jahre alte Richtlinie, eine beschlossene, aber nicht eingeführte Maßnahme, ein Prüfbericht voller technischer Einzelheiten – und eine Unterauftragnehmerliste, auf der zwei Entwickler fehlen.

Für wen

Geschäftsleitungen kleiner und mittlerer Dienstleister, IT-Verantwortliche, ISB, Qualitätsmanagement sowie Vertriebsmitarbeitende, die Sicherheitsfragebögen bearbeiten. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse der eigenen Leistungen und Sicherheitsorganisation.

Sechs Begleitunterlagen – dazu 47 Lernkontrollfragen, bestanden ab 75 %

Sicherheitsprofil — B1
Modul 2
Zwanzig Felder von der Sicherheitsorganisation bis zum Fernzugriff – einmal ausfüllen, immer verwenden.

Nachweisverzeichnis — B2
Modul 3
Art, Stand, Geltungsbereich, Vertraulichkeit, Wiedervorlage – fünf Spalten, mehr wird nicht gepflegt.

Antwortleitfaden — B3
Modul 4
Mustersätze für sieben Antwortfälle, fünf Belastbarkeitsprüfungen und die verbotenen Wörter.

Freigabematrix — B4
Modul 4
Wer welche Aussage und welchen Nachweis freigeben darf – vorab festgelegt, nicht im Einzelfall.

Checkliste zur vertraulichen Weitergabe — B5
Modul 4
Sechzehn Punkte vor jedem Versand – was einmal draußen ist, kommt nicht zurück.

Maßnahmen- und Aktualisierungsliste — B6
Modul 5/6
Offene Punkte gegenüber Kunden, interne Befunde und Wiedervorlagen an einer Stelle.

So läuft es ab

1 Plätze buchen
Sie teilen uns die Zahl der Teilnehmenden mit; wir richten Ihr Unternehmen im Schulungsportal ein.

2 Einladen
Teilnehmende werden im Portal angelegt und erhalten ihren persönlichen Zugang per E-Mail.

3 Lernen
Sechs Module in drei Einheiten von je 60 Minuten, mit Lernkontrollen nach jeder Lektion.

4 Fall bearbeiten
Die Fallwerkstatt führt durch einen vollständigen Fragebogen bis zur Freigabe.

5 Nachweisen
Abschlussprüfung ab 75 Prozent, Bescheinigung als PDF, Auswertung im Portal.

Was Sie erhalten

Zugang je Teilnehmer
Persönlicher Link, Fortschritt wird gespeichert, Bearbeitung in mehreren Sitzungen möglich.

Teilnahmebescheinigung
PDF mit fortlaufender Nummer, Inhalten, Dauer und Prüfadresse zur Online-Verifikation.

Sechs Begleitunterlagen
Sicherheitsprofil, Nachweisverzeichnis, Antwortleitfaden, Freigabematrix, Weitergabecheckliste, Maßnahmenliste.

Auswertung im Portal
Stand je Teilnehmer, Abschlüsse, Bescheinigungen und Wiederholungsintervalle auf einen Blick.

Auf Wunsch: Durchsicht eines echten Fragebogens
Ergänzend zur Schulung sehen wir in einer gesonderten Beratung einen Ihrer tatsächlichen Kundenfragebögen durch – mit Zuordnung, Nachweisauswahl und Formulierungsvorschlägen.

Ihr Ansprechpartner

Herausgeber

Heinrich Markus Schulte

IT-Sachverständiger · CISA, CISM, CIPP/E, CEH
Schwerpunkte: NIS-2, DORA, CRA, ISMS

> *„Eine Sicherheitszusage ohne Nachweis ist eine Behauptung – und sie wird irgendwann geprüft. Ein ausgewiesener offener Punkt mit Termin hat noch keine Geschäftsbeziehung gekostet."*

Angebot anfordern →

Schulung ansehen →

Sachverständigenbüro Schulte
Grünberger Weg 9 · 40627 Düsseldorf
+49 211 93375777
sachverstaendiger@itschulte.de
itschulte.de

Weitere Schulungen aus demselben Haus

Auslagerungsmanagement
Grundlagen / Praktiker

Die Gegenseite: Dienstleister steuern

Wie Auftraggeber ihre Dienstleister auswählen, bewerten und überwachen – die andere Seite dieses Fragebogens.

Interne ISMS-Audits
420 Min.

ISO/IEC 27001 Abschnitt 9.2 · ISO 19011

Audits planen, Nachweise bewerten und Feststellungen schreiben, die standhalten.

Wiederherstellungstests
240 Min.

BSI 200-4 · CON.3 · ISO 22301 · DORA

Wiederanlauf testen, ehrlich messen und als Nachweis dokumentieren – ein häufig verlangter Beleg.

CRA: SBOM & Herstellerpflichten
30 Min.

VO (EU) 2024/2847

Für Dienstleister, die auch Produkte mit digitalen Elementen liefern.

Die Schulung vermittelt die betriebliche Praxis der Beantwortung von Sicherheitsanforderungen. **Normtexte werden nicht wiedergegeben**; maßgeblich sind die jeweils gültigen Originaldokumente sowie die Verträge, Leistungsbeschreibungen und Vorgaben Ihrer Organisation. Die Bescheinigung bestätigt die Teilnahme; sie ist keine Zertifizierung und kein Prüftestat und ersetzt insbesondere keine Zertifizierung nach ISO/IEC 27001. Rechtsstand November 2026. Keine Rechtsberatung.